

Mit Werten erfolgreich sein

«Wirtschaft Live» in Rotkreuz



Bei der Begegnung mit der Stuber Team AG waren Werte, Wertschätzung und Wertschätzung die Themenschwerpunkte.

Unter dem Titel «Wirtschaft live» organisiert das Forum Kirche und Wirtschaft Begegnungen für kirchliche Mitarbeitende und Behördenmitglieder mit einem örtlichen Unternehmen. Kürzlich trafen sich 36 Personen aus der Kirchgemeinden Risch-Rotkreuz und Meierskappel sowie des Reformierten Bezirks Rotkreuz bei der Stuber Team AG. Dieser innovative Familienbetrieb der zweiten Generation realisiert mit 75 Mitarbeitenden in der Schreinerei, im Küchenbau und in der Gestaltung erstklassige Qualitätsprodukte. Mit dem Firmennamen «Stuber Team» setzen die Eigentümer ein Zeichen für ihre Haltung als Arbeitgeber und Geschäftspartner. Nur gemeinsame Werte führen zu einem erfolgreichen und fairen Wirtschaften.

«Räumen ein Gesicht geben» ist die Philosophie des Unternehmens. Schon beim Betriebsrundgang war zu spüren, wie dies in der täglichen Arbeit zum Ausdruck kommt, nicht nur im Ausstellungsbereich, sondern auch in den Abteilungen Planung, Produk-

tion, Montage und Spedition. Die modernen, IT-geführten Maschinen und ausgewählten Materialien beeindruckten ebenso sehr wie die hellen Büroräume, Werkstätten und perfekten Einrichtungen.

GELEBTE WERTE

Nach einem grosszügigen Apéro erläuterte Mitinhaber Roger Stuber die Wertschätzung, welche das Unternehmen prägt: Nur mit Werten kann man erfolgreich sein, Werte müssen aber gelebt werden. Voraussetzung dafür sind Authentizität und Glaubwürdigkeit gegenüber den Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Entscheidend sind dazu mehrere Faktoren: Offenheit (für die Bedürfnisse der Kunden und Mitarbeitenden), Aufmerksamkeit (auch für komplexe Themen Lösungen im Einfachen finden), Respekt (im Umgang mit den Materialien, den Arbeitskollegen und Geschäftspartnern), Zuverlässigkeit (in einem Fabrikationsbetrieb; man muss sich aufeinander verlassen können) und – als wichtigster Faktor – Fähigkeit zur Selbstkritik (aus Fehlern kann man lernen – es braucht eine Fehlerkultur; sie ist letztlich die günstigste Weiterbildung). Über allem steht jedoch die Leidenschaft für den Beruf, die Mitarbeitenden und das Unternehmen.

GEÜBTE WERTSCHÄTZUNG

Die Kraft der Wertschätzung war der Themenfokus von Rüdiger Oppermann, Pfarrer der Reformierten Kirche Rotkreuz: «Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst» steht schon in der Bibel. Doch dies zu erreichen, ist nicht einfach. Jeder Mensch möchte sich selber sein, mit all seinen Facetten, aber als Ganzes. So möchte er auch wertgeschätzt sein. Dafür muss er aber vor allem sich selber mögen. Nur wenn er sich selber liebt, sich selber gegenüber auch Wertschätzung gibt, kann er zu anderen gut sein und Wertschätzung weitergeben. Das gilt auch im Beruf, wenn er anerkennt, dass er nicht nur für sich selber, sondern auch für das Unternehmen und das Team arbeitet. Fehlt diese Wertschätzung, ist man am falschen Platz. Wertschätzung ist eine Lebenshaltung im Umgang mit Menschen und sich selbst. Sie muss aber auch geübt sein, denn sie hat viel mit Dankbarkeit, Liebe, Einfachheit, Vergebung und Verzeihung zu tun.

Es war für alle Beteiligten eindrücklich zu erleben, wie für Roger Stuber und sein Team das Handeln mit Werten unabdingbar ist, um langfristig erfolgreich zu sein. Ebenso schlüssig waren die Erkenntnisse von Rüdiger Oppermann, wie Wertschätzung dem täglichen Leben Kraft verleiht.

• CHRISTOPH BALMER

